

Der neue Hotel-Entwurf kommt gut an



Die Wasserseite des neuen Hotels: Statt des Flachdachs wurde jetzt ein zurückgesetztes Satteldach gewählt. Es lässt das Gebäude weniger monumental erscheinen.

Fünfhausen (wi). Die Zustimmung war groß. Mit dem neuen Entwurf für das geplante Hotel am Zollenspieker Fährhaus konnten sich die Parteien anfreunden. Peter Gabriel (SPD) fand das Gebäude „gefälliger als das, was wir vorher gesehen haben“. Robert Gruber (Die Linke) meinte, „die Bedenken sind gut aufgearbeitet worden“. Horst-Rüdiger Bambach

(FDP) sprach gar vom „besseren Wurf“, der den Planern gelungen sei.

Der Hotelkomplex ist jetzt kürzer und kompakter, „trotzdem haben wir weder Fläche noch Zimmer verloren“, sagte Professor Asmus Werner. Ebenso wurde die Mauerunterkante heruntergesetzt, und das ursprünglich geplante Flach-

dach durch ein zurückgesetztes Satteldach ersetzt. Dadurch wirkt das Gebäude leichter und lichter, nicht mehr wie eine „Bastion“ – was vormals kritisiert worden war.

Als Materialien wählten die Architekten „rote, lebhaftes“ Ziegel, für das Dach Metall. „Wichtig war uns, dass das Fährhaus ein Unikat und der Kontrast zu den Anbauten erhalten bleibt“, sagte Werner.

Während auf der Wasserseite des Gebäudes einheitlich Klinker verwendet werden, lockert auf der Deichseite das „weiße Haus“ die Front auf – ein Vorbau aus weißem Putz, in dem sich im Erdgeschoss der Eingang und das Foyer, darüber acht Zimmer befinden. Ein weiteres Mal wird die Ziegelfront durch den Treppenhausbereich unterbrochen.

„Wenn das Gebäude so viel kürzer ausfällt, wird der Löschplatz dann überhaupt noch gebraucht?“, wollte Gruber wissen. „Ja“, lautete die Antwort. Denn im Hotel selbst könnten nur etwa zwölf Pkw-Stellplätze untergebracht werden, gefordert werden aber um die 70. „Sie sollen auf dem Löschplatz gebaut werden“, sagte Baudezernent Arne Dornquast.